

Grünbuch „Verknüpfung von Unternehmensregistern“

(KOM/2009/614)

Registrierungsnummer der Siemens AG beim Register der Europäischen Kommission: 4266797770-31

27.01.2010

Sehr geehrte Damen und Herrn,

gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, aus der Unternehmenspraxis einige Anmerkungen zum Grünbuch "Verknüpfung von Unternehmensregistern" zu machen.

Aus unserer Erfahrung können wir nur bestätigen, dass eine Interoperabilität zwischen allen Handelsregistern in ganz Europa erforderlich ist. Solch eine funktionierende und stets aktuelle Abrufmöglichkeit der Unternehmensdaten aus allen europäischen Handelsregistern wird in der täglichen Arbeit eine enorme Zeit- und Kostenersparnis schaffen. Auch die Kooperation zwischen den Registern führt zu einer erheblichen Arbeitserleichterung, Beschleunigung des Verfahrens und Kostenersparnis für alle Beteiligten.

Damit die Vernetzung der nationalen Handelsregister und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den Gerichten auch tatsächlich die gewünschte Erleichterung schafft, sehen wir folgende Verbesserungen als unerlässlich an:

1. Abrufmöglichkeit über ein einziges Zugangsportal

Über ein einziges Zugangsportal sollte der Zugriff zu den in den nationalen/regionalen Handelsregistern eingetragenen Informationen über alle europäischen Unternehmen ermöglicht werden. Über eine Suchmaske sollte eine Abfragen nach verschiedenen Kriterien (z.B. Rechtsform, Firma, Sitz, Geschäftsführer,...) möglich sein, vorzugsweise in allen Amtssprachen der EU. Wichtig erscheint es uns hierbei, dass es genügen muss, wenn einmalig ein Zugang (über Passwortschutz) beantragt wird. Die Kostenabrechnung sollte am besten über eine Zentralstelle einmal monatlich per Rechnungsstellung erfolgen. Dabei können die Kosten pro Abruf durchaus national/regional unterschiedlich sein.

Sollte es möglich sein, unter diesem Zugangsportal nicht nur die Unternehmensregister abzurufen, sondern auch die finanziellen Informationen über notierte Unternehmen zu erhalten, so trägt dies selbstverständlich erheblich zur

Transparenz auf den Finanzmärkten bei und liefert dadurch einen erheblichen Mehrwert.

2. Verpflichtung aller EU-Mitgliedstaaten

Damit tatsächlich ein Mehrwert geschaffen werden kann, ist sicherzustellen, dass tatsächlich alle Mitgliedstaaten der EU über das vorgenannte Zugangsportal vernetzt sind. Auf freiwilliger Basis scheint dies nur schwer gestaltbar. Alle Mitgliedstaaten sollten zu einer Teilnahme verpflichtet werden. Nur dann ist die Nutzung attraktiv.

3. Aktualität der Daten

Die aus dem zentralen Zugangsportal abgerufenen Unternehmensinformationen müssen 100%ig die aktuellen Daten der in den nationalen/regionalen Handelsregistern hinterlegten Informationen widerspiegeln und somit absolut verlässlich sein.

4. Verbesserung der Kooperation zwischen den Registern bei grenzüberschreitenden Vorgängen

Bei grenzüberschreitenden Vorgängen sind noch immer die Vertretungsorgane der beteiligten Gesellschaften aufgefordert, den "Mittelsmann" zwischen den beteiligten Registergerichten zu machen. Wünschenswert wäre hier, wenn die zuständigen Gerichte direkt miteinander kommunizieren würden, wie es bei inländischen Vorgängen auch der Fall ist. Bei grenzüberschreitenden Verschmelzungen z.B. ist es die Pflicht des Vertretungsorgans die vom Gericht der übertragenden Gesellschaft ausgestellte Verschmelzungsbescheinigung innerhalb einer bestimmten Frist nach ihrer Ausstellung zusammen mit dem Verschmelzungsplan der zuständigen Stelle der übernehmenden Gesellschaft vorzulegen. Dabei hält sich hier der Aufwand noch in Grenzen. Wesentlich schlimmer und unüberschaubarer ist es, wenn eine Zweigniederlassung einer Gesellschaft in einem anderen Mitgliedstaat eingetragen werden soll, als die Hauptniederlassung eingetragen ist. Hier sind eine unzählige Fülle an Dokumenten (z.B. beglaubigte und mit Apostille versehener Handelsregistrauszug der Hauptniederlassung samt beglaubigter und vereidigter Übersetzung, beglaubigte und mit Apostille versehene Satzung der Hauptniederlassung samt beglaubigter und vereidigter Übersetzung, beglaubigtes und mit Apostille versehenes Protokoll über Beschlussfassung zur Errichtung der Zweigniederlassung samt beglaubigter und vereidigter Übersetzung ...). Dieser

Vorgang kostet enorm viel Zeit und Geld und oft wird aus den vorgenannten Gründen das Vorhaben wieder verworfen.

Auch sollten Veränderungen im Register der Hauptniederlassung automatisch an die Gerichte der Zweigniederlassungen gemeldet werden, um die Richtigkeit der Eintragungen sicherzustellen.

Durch eine funktionierende und unkomplizierte Kooperation zwischen den verschiedenen Gerichten würden grenzüberschreitende Vorgänge nicht nur beschleunigt und die Rechtssicherheit erhöht werden, sondern vor allem würden solche Vorgänge wesentlich attraktiver werden, da diese Vorgänge für ein Unternehmen nicht mehr diese enormen organisatorischen Lasten mit sich bringt und zeitlich besser einschätzbar wäre.

Bei der Umsetzung der Verbesserung der Zusammenarbeit scheint uns die zweite Lösungsmöglichkeit als besser geeignet, da das IMI bereits von sehr vielen zuständigen Behörden erfolgreich und effizient genutzt wird. Es scheint uns auch praktikabler, wenn eine Behörde einheitlich nur ein System verwenden muss und sich nur einmal registrieren muss. Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass deutlich schneller eine Akzeptanz bei den Nutzern erreicht wird, wenn ein bestehendes Programm erweitert wird, als wenn noch mal ein neues Programm hinzukommt. Wichtig erscheint uns für eine einwandfreie Funktionalität, dass das System unkompliziert und benutzerfreundlich ist und dadurch gerne und häufig genutzt wird. Wir sehen dagegen keine Notwendigkeit, dass das Thema der Offenlegung von Informationen über Zweigniederlassungen von anderen grenzüberschreitenden Vorgängen getrennt werden muss. Der Austausch von Informationen zwischen Haupt- und Zweigniederlassung muss u.E. nicht regelmäßig kontrolliert werden. Es scheint uns auch hier ausreichend, wenn Änderungen im Register der Haupt- oder Zweigniederlassung stets dann automatisch an das andere Gericht gemeldet werden, wenn die Änderungen vorgenommen werden. Eine regelmäßige automatische Kontrolle bringt keinen zusätzlichen Mehrwert.

Wir halten somit das IMI als geeignetes Mittel für eine dauerhafte Erleichterung der Kommunikation zwischen den Behörden in den verschiedenen Mitgliedstaaten.

Insgesamt lässt sich festhalten, dass eine bessere Vernetzung der europäischen Handelsregister und eine funktionierende Kommunikation zwischen den Registergerichten absolut erforderlich ist und in Anbetracht der immer häufiger

auftretenden grenzüberschreitenden Vorgängen (und diese Vorgänge werden jährlich mehr werden) als unerlässlich angesehen wird.

Für eventuelle Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Ansprechpartner:

Siemens Aktiengesellschaft
Dr. Benedikt Kутtenkeuler
Senior Counsel – Strategy
Legal Corporate & Finance
Wittelsbacherplatz 2
D-80333 Muenchen
Deutschland / Germany

e-mail: benedikt.kuttenkeuler@siemens.com